

Wierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über a H nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von P. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 237.

Halle, Sonnabend den 10. October
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 8. October. Se. Excellenz der General-
Lieutenant und kommandirende General des 2ten Armee-
Korps, von Wrangel, ist von Lübeck, Se. Excellenz der
General-Lieutenant und Inspekteur der Besatzung der Bun-
des-Festungen, von Below H., aus Neu-Vorpommern,
und der Großherzoglich hessische außerordentliche Gesandte
und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr
von Schaeffer-Bernstein, von Darmstadt hier ange-
kommen.

Königsberg, d. 5. October. In diesen Tagen ha-
ben der Magistrat und die Stadtverordneten eine Imme-
diat-Eingabe an den König abgesandt, in welcher sie die
Uebersendung einer Adresse an die Laienmitglieder der Ge-
neral-Synode rechtfertigen. Sie sagen dabei, sie hätten in
schlimmen Tagen das von dem König huldvoll anerkannte
Vorrecht erworben, als Beispiel reinster Unterthanentreue
und vertrauensvollen Anschließens an ihren König genannt
zu werden, und auf eben diesem Wege verharrend, hoff-
ten sie, dies Vorrecht ungeschmälert auch auf ihre Kinder
zu vererben.

Braunschweig, d. 6. October. Ein sehr merkwür-
diges Ereigniß, zugleich ein Beispiel der achtungswerthesten
Uneigennützigkeit und Anspruchslosigkeit ist in diesem Augen-
blicke Gegenstand der Theilnahme aller Gebildeten, die
Freude Aller, die es vernehmen. Unser ausgezeichnete Che-
miker, der beim hiesigen Collegio Carolino angestellte Pro-
fessor Otto, hat gestern die Erfindung Schdnbeins und Wöt-
gers, das vielbesprochene Geheimniß der explodirenden
Baumwolle entdeckt, und heute Morgen in Anwesenheit
einer Menge von Personen im Laboratorio des Collegii ohne
allen Rückhalt bekannt gemacht. Der Chef und mehrere
Mitglieder der höchsten Landes-Administrations-Behörde, so
wie verschiedene Stabs- und Artillerie-Offiziere waren bei
den überraschenden Experimenten, welche der geniale Ge-

lehrte mit der nach seiner Entdeckung von ihm zubereiteten
Baumwolle zum Erstaunen und Bewundern der Gegenwär-
tigen anstellte, anwesend. Die Baumwolle zeigte sich bei
Weitem wirksamer und kräftiger als Schießpulver der bes-
ten Qualität. Die Zubereitung derselben ist höchst einfach
und wohlfeil. Das Geheimniß besteht darin, daß
die Baumwolle etwa $\frac{1}{2}$ Minute in rauchende
Salpetersäure getaucht, zwischen 2 Glasplat-
ten ausgepreßt, eine kurze Zeit in frisches Was-
ser geworfen und dann ausgepreßt und getrock-
net wird. Dieses einfache Verfahren giebt der Baum-
wolle jene zerstörende unbegreifliche Kraft, welche bald das
bei Weitem theurere Schießpulver verdrängen und überflüs-
sig zu machen verpricht.

Stuttgart. Im »Schwäbischen Merkur« erklärt der
Pfarrer Roser aus Adolzhausen (einer der würtember-
gischen Deputirten) unterm 29. Sept. Folgendes:

»Auch ich habe die Gründe für Ausschließung des Dr.
Rupp sehr erheblich gefunden. Gleichwohl habe ich für seine
Zulassung gestimmt; denn wenn auch Rupp aus der preussischen
Landeskirche ausgetreten ist, so hat er darum doch nicht auf-
gehört, evangelischer Christ zu sein, so wenig als die Gründer
der freien schottischen Kirche in Folge des Austritts aus ihrem
bisherigen Kirchenverband aufgehört haben, evangelische Chris-
ten und eine evangelische Kirche zu sein. Ist nun aber Rupp
evangelischer Christ, so hatte die Versammlung in Berlin mei-
nes Erachtens nicht das Recht, ihn auszuschließen.«

Wie die **Wormser** Zeitung vom 3. October berich-
tet, hat auch dort eine namhafte Zahl von Mitglie-
dern des Gustav-Adolph-Vereins bei dem Vorstände des Worms-
-Osthofes Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung sich ge-
gen die Ausschließung des Dr. Rupp ausgesprochen und
um baldmöglichste Berufung einer Generalversammlung nach-
gesucht.

In den Rassischen Städten **Dillenburg** und **Hai-
ger** hat sich auch eine deutsch-katholische Gemeinde gebil-

det, welche um Erlaubniß zur Abhaltung gottesdienſtlicher Handlungen bei der Landesregierung eingeſommen iſt. Sie wird ſich als Fillaſt an die deutſch-katholiſche Gemeinde in Hagenburg anſchließen und zählt ſchon 20 Familienväter zu ihren Mitgliedern.

Von der Elbe, d. 2. October. Wir erfahren ſoeben, daß der Beſchluß der hohen deutſchen Bundesverſammlung in der zum deutſchen Bunde gehörigen Stadt Altona dem halboffiziellen »Altonaer Mercur« von der Cenſur und zwar in ſeiner officiellen Faſſung geſtrichen iſt. Zugleich zeigt dieſe Thatſache, welche Auffaſſung bei der däniſchen Regierung in Betreff dieſes Bundesbeſchlusses Statt findet. Andererſeits iſt auch die durch die erſte Veröffentlichung des »Journ. d. Déb.« vorwaltende ungünſtige Meinung über den Bundesbeſchluß nach und nach eine andere geworden. — (Die »Hamb. N. Ztg.« fügt dieſer einem andern Norddeutſchen Blatte entlehnten Mittheilung hinzu: Nur zu wahr, wir konnten dieſes Factum aber bis jetzt nicht mittheilen. Der »Alt. Merc.« wird den Beſchluß jetzt nicht eher, als bis es ihm anbefohlen wird, bringen.)

Von der Niederelbe, d. 2. October. Wenn wir den Inhalt einer Correſpondenz aus Apenrade, den die geſtrige Nummer der »Bremer-Ztg.« enthielt, mit dem Beſichte eines glaubwürdigen und mit den dortigen Zuſtänden wohl vertrauten Bekannten zuſammenhalten, ſo eröffnet ſich uns eine günſtige Ausſicht auf die Haltung der bevorſtehenden ſchleſwigiſchen Ständeverſammlung, inſoweit dieſe nicht bloß von den Deputirten, ſondern auch von den Committenten abhängt. In den meiſten Städten Nordſchleſwigs, namentlich in Apenrade, Tondern und Hadersleben iſt die deutſche Gefinnung die vorherrſchende; die wackerſten und angeſehenſten Bürger richten ihr Auge und ihre Hoffnung gen Süden, und wenn auch auf dem Lande derſelbe Sinn ſich noch nicht eben ſo deutlich kund giebt, ſo ſchlummert er doch bloß und bedarf nur der Anregung, der weckenden Kraft. Zu bedauern iſt indeſſen, daß die Intelligenz in den genannten nordſchleſwigiſchen Städten noch ſo dünn geſäet iſt. Zu unſerer Freude vernehmen wir, daß von Schleſwig aus eine Aufforderung zu einer Geſamt-Petition der ſchleſwigiſchen Städte an den Landtag ergangen iſt und vielen Anklang findet. Viel hoffen wir auch von dem Erfolge des Beſuchs, den der Ober- und Landesgerichtsadvokat Dr. Gülich, aus Schleſwig, nächſtens in Apenrade ſeinen Wählern abſtatten wird.

In Folge einer Denunciation des Rittmeiſters v. Zorp iſt gegen den Oberſchaffner an der Eiſenbahn, Hrn. von Niemojewsky, welcher bekanntlich in **Wortorf** durch eine geſchickte Bewegung mit ſeinem Bahnzug eine Abtheilung Dragoner von der übrigen Truppenmaſſe abſchnitt, eine Unterſuchung eingeleitet worden. — Man hört, die Univerſität Kiel ſolle unter die ſtädtiſche Polizei geſtellt, eine Reihe Vorleſungen ſuspendirt und, wenn die Profefſoren in Maſſe ihre Stellen niederlegten, die Univerſität ohne Weiteres aufgehoben werden.

Schleſwig-Holſtein, d. 1. October. Auch im Lockſtedter Lager zeigte ſich, trotz der militairiſchen Zucht, die deutſche Gefinnung bei den Truppen wie bei den zahlreicheren Zuſchauern des militairiſchen Schauſpiels. Sobald eine Truppe nicht mehr unter den Waffen ſtand, ertönte das Lied »Schleſwig-Holſtein meerumſchlungen«. Auffallend war überhaupt der Unterſchied in dem Empfange des Königs, welcher am 24. eintraf, und dem der Königin. Am Abend des 29. war eine große Menſchenmaſſe vor der Wohnung des Königs verſammelt und ſang das Nationallied,

2
Militair wurde herbeigerufen, indeſſen ſchritt man gegen die Menge nicht ein. Heute kehrte die Königin nach Ploen zurück; in Neumünſter begegneten der deutſchen Frau die lauten Ausbrüche der Liebe des Volks. So weit wir vom Bahnhofe ſehen konnten, war die ganze Stadt feſtlich erleuchtet.

Von der däniſch-deutſchen Grenze, d. 1. Oct. Der Entſcheid des Obergerichts in der Olshauſenſchen Sache, der bekanntlich dahin geht, daß »der Lage der Unterſuchung nach« dem Antrage Olshauſens auf ſofortige Aufhebung der Unterſuchung ſelbſt, ſo wie des Arreſtes, nicht könne Folge gegeben werden, wurde dem Inhaftirten vergangenes Sonntag durch den Kendsburger Magiſtrat inſinuirt; der gerade in Kendsburg anweſende Bruder des Arreſtaten, der Etatsrath Juſtus Olshauſen, zur Zeit rector magnificus der Univerſität, brachte die Nachricht von dieſem obergerichtlichen Erkenntniſſe am Montag Morgen nach Kiel; da der Vertheidiger Olshauſens, der Advokat Claufen, abweſend war, wurde von dem Advokaten Hedde ſofort eine Beſchwerdeſchrift an das D.-A.-Gericht abgefaßt und noch am Abend deſſelben Tages eingereicht. Es wurden hin und wieder Zweifel laut, ob das höchſte Gericht der Herzogthümer ſich in der vorliegenden Sache für competent erklären werde, da daſſelbe nach einer frühern Praxis zur ſupplicatoriſchen Entſcheidung von Incidenzpunkten ſich nicht für befugt erachtet habe, da in der geltenden D.-A.-Gerichtsordnung Beſtimmungen vorkämen, die möglicher Weiſe eine eben dahin gehende Auslegung erlauben könnten, da endlich in dem Entwurf der neuen D.-A.-Gerichtsordnung und in den deſſelben von der deutſchen Kanzlei zu Kopenhagen beigegebenen Motiven ausgeſprochen ſei, daß eine Incompetenz der höchſten Inſtanz über Incidenzpunkte allgemeinen Rechtsgründen widerſpreche, und daß deſhalb durch die neue Gerichtsordnung dem D.-A.-Gerichte die Competenz in ſolchen Sachen ausdrückliche beigelegt werden müſſen. Da indeß dieſe leztgedachte ausdrückliche Beſtimmung der neuausgearbeiteten D.-A.-Gerichtsordnung der Lage der Dinge nach mehr interpretativer als rein legiſlatoriſcher Natur iſt, und da überdies die neuere Praxis des Gerichts in entſprechender Weiſe bereits zum öfteren die Competenz über ſolche Sachen factiſch in Anspruch genommen hat, ſo durfte man allerdings erwarten, daß das angerufene Gericht auf die eingereichte Beſchwerde eintreten werde, und es iſt dieſer Erwartung ſofort in der am Mittwoch abgehaltenen nächſtfolgenden Sitzung des D.-A.-Gerichts in der That entſprochen worden. Schon mit dem Nachmittagszuge der Eiſenbahn ging an gedachtem Tage der Befehl an das Holſteinische Obergericht zu Glückſtadt ab, alsobald die betreffenden Unterſuchungsacten mit Bericht über den ohne Entſcheidungsgründe abgegebenen abſchläglichen Beſcheid an das D.-A.-Gericht einzufenden, und dieſer Befehl traf noch eben zur rechten Zeit (am Mittwoch Abend) in Glückſtadt ein, da das Holſteinische Obergericht mittlerweile beſchloſſen hatte, am Donnerstag Morgen die Acten nebst Bericht an die Schleſwig-Holſtein-Lauenburgiſche Kanzlei zu Kopenhagen abgehen zu laſſen. Statt dieſen Beſchluß auszuführen, ſandte das Obergericht demzufolge das Erforderte an das D.-A.-Gericht zu Kiel ein, und es ſind bei dieſer Stelle die betreffenden Actenſtücke in dieſem Augenblicke bereits eingetroffen, ſo daß bei der anerkannten Dringlichkeit der Sache in den nächſten Tagen ſchon die Entſcheidung der höchſten Inſtanz zu erwarten ſteht. Es kann keinen Zweifel leiden, daß in der vorliegenden, für die perſönliche

Rechtssicherheit aller und jeder Bewohner unserer Lande überaus wichtigen Angelegenheit das höchste Gericht unserer Herzogthümer seinen wohlbegründeten Ruf richterlicher Selbstständigkeit und Unabhängigkeit wird zu wahren und aufrecht zu erhalten wissen.

Italien.

Die »Augsburger Allgemeine Zeitung« theilt in einem Schreiben aus Rom vom 26. Sept. den Originaltext folgenden Aufrufs mit, welcher dort circulirt:

»Theuerste Brüder! Unsere heilige Religion ist dem Verfall nahe — der aufgedrungenen Papst Mastai ist ihr Unterdrücker. Er gehört zum jungen Italien; seine Handlungen sprechen deutlich genug. Wachsamkeit also, Klugheit und Muth, ihr Brüder; habt ihr ein Herz, wie ich glaube, so wird die Religion des eingeborenen menschgewordenen Gottes siegen. Der Himmel wird uns beistehen, da wir außer den göttlichen auch die weltlichen Arme für uns haben, den rechten Arm Ferdinands I. und den linken Ferdinands II. Inzwischen werde nicht müde, den Gläubigen ins Gedächtniß zu rufen, daß der verzehrende Keim vergebens dem Willen des Allerhöchsten widerstrebt. »Der verzehrende Keim« soll unser Schlagwort sein, um Jene zu bezeichnen. Später wird euch der furchtbare Tag unserer Glorie bekannt gemacht werden. Der Himmel wird uns bei unserm Unternehmen beistehen.«

Der Correspondent der »Augsburger Allgemeinen Zeitung« fügt diesem Aufrufe folgende Bemerkung bei: »Die Aufregung in den Provinzen scheint zu wachsen. Seit einigen Tagen circulirt hier obiges Schreiben, welches in einer Provinzialstadt im Druck erschienen ist. Ein Exemplar soll davon dem Papste direkt zugesendet worden sein, ein anderes hat, wie behauptet wird, ein Freund mit der durch Dokumente beglaubigten Angabe des Autors ihm überbracht. Die Volksmeinung — ich weiß nicht mit welchem Grund — bezeichnet den Cardinal della Senga als den Urheber dieses Aufrufs. Die bevorstehenden Ernennungen der Delegaten finden hier Mißvergnügte. Man scheint sich mit der Hoffnung geschmeichelt zu haben, weltliche Gouverneurs ernannt zu sehen. Cardinal Amat geht gern nach Bologna und wird gern gesehen.«

Frankreich.

Paris, d. 4. October. Graf Montemolin war am 30. September noch zu London. Es wird versichert, er habe mit dem General Espartero dinirt. Der General soll den Sohn des Don Karlos aufgefordert haben, ein constitutioneller König zu werden, wogegen derselbe jedoch eine große Abneigung gezeigt habe. Graf Montemolin soll an der Börse für 25,000 Pfd. St. Papiere verkauft haben; diese Summe war alles, worüber er für den Augenblick verfügen konnte. Cabrera hat England verlassen, um sich nach der spanischen Küste zu begeben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. October. Das Aufwinden und Aufstellen des kolossalen Reiterstandbildes des Herzogs v. Wellington auf den Triumphbogen am Hydeparcorner auf Constitutionshill ist gestern glücklich zu Stande gebracht worden. Die Einrichtung der Maschinen und die sonstigen Vorbereitungen dauerten bis 3 Uhr; als um 7 Uhr die Dunkelheit zum Einstellen der Arbeit nöthigte, schwebte die 40 Tonnen schwere Last 110 Fuß hoch und noch 20 Fuß unter der Höhe, wo sie ihren Platz erhalten sollte. Gegen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ward beim hellen Lichte des inzwischen aufgegangenen Mondes die Arbeit fortgesetzt und nach 9 Uhr das Stand-

bild glücklich auf den ihm bestimmten Platz gebracht. Dem »Morning-Herald« zufolge sei keineswegs, wie man erwartet, das Standbild zu großartig für den Triumphbogen, sondern eher das Gegentheil sei der Fall. Es ist sechs Jahr an demselben gearbeitet worden und die Kosten belaufen sich auf 30,000 Pfd. St.

Lieutenant Waghorn ist gestern hier angekommen, aber nur als Vorläufer eines Couriers, der die indische Post bringen wird und dem er vorausgereist, um unterwegs alle nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Diejenigen hiesigen Morgenblätter, welche, wie Herald und Daly-News, dem Wege über Marseille den Vorzug geben, erklären übrigens, die diesmalige Probe könne nicht als entscheidend gelten, da man in Aegypten keine Anstalten getroffen, um von dort beide Posten zugleich abgehen zu lassen; dies soll aber das nächste Mal geschehen.

Vermischtes.

— Eilenburg, d. 6. October. Seit einigen Tagen blüht im Hofraume des Zimmermeisters Zinisch alhier ein mächtig großer Apfelbaum, dessen Früchte zu einer zeitig reisenden Sorte der Streiflinge gehören. Wie die Baumblüthe des letzten Frühjahrs im Allgemeinen sich in hiesiger Gegend durch Fülle und Schönheit auszeichnete, so blühte auch dieser Baum wunderschön und trug dem Besitzer gegen zwei Schock Äpfel, welche zur gehörigen Reife gelangten, was in diesem Jahre hier, wo das Obst sehr spärlich gerathen ist, zu den Außerordentlichkeiten gehört. Um so mehr verdient das abermalige Blühen dieses Baumes hervorgehoben zu werden, da es nicht etwa einzelne unansehnliche, farblose oder farbmatte, auf den Zweigen hin und wieder zerstreute Blüthen sind, sondern der ganze Baum blühet in einer Fülle und Farbenschönheit, wie man es an einem gesunden Baume unter gewöhnlichen Umständen im Frühjahr zu sehen gewohnt ist.

— Man schreibt aus Thorn: Ein Fföbtist A. aus Berlin, der hier ein Concert gab, reiste mit einem in Berlin von der russischen Gesandtschaft visirten Passe nach Polen. In dem nächsten Grenzzorte angekommen, werden die Sachen des Virtuosen revidirt, man findet alles in Ordnung, bis auf seine Noten. Die unschuldigen Papiere sollen an das Censurgericht geschickt werden. Der Fföbtist macht den Grenzbeamten darauf aufmerksam, daß die Noten ohne Text sind, er keine revolutionären Piecen bei sich führe, endlich erbietet er sich, da er in einigen Städten bis Warschau hin Concerte geben wollte, um nur einige Piecen bei sich zu behalten, diese dem Steuerbeamten vorzutragen. Doch sein Protestiren und Bitten helfen ihm nichts, und da er ohne Noten nicht reisen kann, sieht derselbe sich in die Nothwendigkeit versetzt, nach Preußen zurückzukehren.

Thüringische Eisenbahn.

Die Personen-Frequenz und Betriebs-Einnahme auf der Eisenbahn-Strecke von Halle nach Weissenfels, betrug in der Zeit vom 20. Juni bis 31. August 1846: A. Personen-Frequenz: 1) vom 20. Juni bis 31. Juli 25,903 Personen, 2) im Monat August 18,195 Personen, im Ganzen 44,098 Personen. B. Betriebs-Einnahme: 1) vom 20. Juni bis 31. Juli 8029 Rthlr. 4 Sgr. 3 Pf., 2) im Monat August: 5656 Rthlr. 10 Pf., als: a) im eigenen Verkehr 4866 Rthlr. 28 Sgr. 8 Pf., b) im gemeinschaftlichen Personen- und Gepäck-Verkehr mit der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft 789 Rthlr. 2 Sgr. 2 Pf., im Ganzen 13,685 Rthlr. 5 Sgr. 1 Pf.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es sollen 25 1/2 Acker Feld in Lauchstädt zur, zum Theil bestellt, durch Licitation verkauft werden. Im Auftrage der Besitzer habe ich zur Annahme der Gebote einen Termin auf

den 22. October d. J. Vormittags
10 Uhr

in meiner Wohnung anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die näheren Bedingungen können schon vorher bei mir eingesehen werden.

Lauchstädt, den 22. Sept. 1846.

Der Justiz-Commissar
Lewien.

Ich beabsichtige meine beiden Häuser, Nr. 2076 und Nr. 2067 in der Lilien-gasse auf dem Strohhofe hier belegen, aus freier Hand zu verkaufen. Ersteres hat Brunnen- und Saalwasser und letzteres liegt dicht an der sogenannten Moritz-Saale. Beide Häuser haben gute Wohnungs- und große Fabrikräume, schöne Keller und Stallungen, so daß sie zu meinem zeitherigen Geschäft der Stärke-, Nudel- und Gries-Fabrikation, wozu ich die erforderlichen Utensilien noch mitüberlassen kann, auch ferner benutzt werden könnten. Außerdem würden sie sich zu andern Fabrik-Anlagen, als Färberei, Gerberei und Seifensiederei, ganz vorzüglich eignen.

Reelle Käufer wollen sich hinsichtlich des Verkaufs und sonstigen Bedingungen an meinen Bevollmächtigten, den Kaufmann Franz Friedrich Finger hier, wenden.

Halle, den 1. October 1846.

C. C. Ruppert.

Auction.

In dem Franke'schen Anspanngute zu Helsta soll Mittwoch den 14. October c. von Morgens 10 Uhr ab das vollständige todte und lebende Inventarium, bestehend in Pferden, Kühen, Schaafen, Schweinen, Federvieh, allerhand Acker-, Wirthschafts- und Hausgeräthe, als: Wagen, Eggen, Schlitten, Geschirre, Schränken, Tischen, Stühlen, auch Stroh und Rüben zc., öffentlich meistbietend aus freier Hand verkauft werden. Alle diese Gegenstände können Kauflustige vorher in Augenschein nehmen.

Kelterfest

Sonntag den 11. d. M.; hierzu ladet ergebenst ein

Louis Finger in Nollsdorf.

Bekanntmachung.

Von den, für die hiesige Königl. Straf-Anstalt auf den Zeitraum vom 1. November cr. bis ultimo December 1847 erforderlichen Gegenständen sollen

1) pro November und December d. J.

200 Scheffel Speisekartoffeln, und	1300 Quart Sauerkraut;
180 Str. Gerstenmehl,	7 Str. Mittelgruppen,
75 : Hafergrüße,	37 : Hirse,
43 : Butter,	6 : Reis,
28 : Schweineschmalz,	800 Scheffel Kartoffeln,
175 Scheffel Kocherbsen,	1600 Quart Sauerkraut,
100 : Linsen,	300 Tonnen Bier,
100 : weiße Bohnen,	30 Schock langes Roggenstroh, und
70 Str. ord. Gerstengraupen,	150 Str. raffiniertes Rüböl,

Montag den 12. October cr. Vormittags um 9 Uhr

in der Anstalt zur Lieferung an die Mindestfordernden ausgetrieben werden.

Indem Bietungslustige zu diesem Termine hierdurch eingeladen werden, wird bemerkt, daß die Bedingungen zu den Lieferungen im Termine bekannt gemacht werden, solche aber auch schon vorher täglich, von früh 7 bis 12 Uhr, bei dem Dekonomie-Inspector der Anstalt eingesehen werden können.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 1. October 1846.

Der Director der Königl. Straf-Anstalt.
v. Boffe.

Mittwoch den 14. October früh 9 Uhr gottesdienstliche Feier des Gustav-Adolph-Vereins für Cönnern und Umgegend in der Kirche zu Cönnern; hierauf 10 1/2 Uhr beratende Versammlung im Falcke'schen Lokale, wozu die Mitglieder des Vereins und alle Freunde der theuren Sache hierdurch einladet

der Vorstand.

Einem hochverehrten Publikum zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir die bisher im Hause des Herrn Zimmermann am Markt innegehabte Geschäftsbannahme unserer lithographischen Anstalt aufgegeben haben.

Aufträge werden wir von heute ab in unserem Druckerei-Lokale:

großer Schlamm, im Hause des Herrn Stadtrath Ruppert, annehmen und denselben auch hier die möglichste Sorgfalt zuwenden.

Halle, den 8. October 1846.

Meyer & Engel.

Mit dem 1. October beginnt ein neues Abonnement auf die

Illustrierte Zeitung

(vierteljährlich 2 Thlr.)

auf welche in allen Buchhandlungen und Postämtern Bestellungen angenommen werden, in Halle in der Kummel'schen Verlags- u. Sort-Buchh., in Cönnern von U. Löffler.

Sonntag und Montag von 2 Uhr an steht ein Personenwagen vor dem Klausenthore in der Nähe des Gasthofs zum Herz nach Passendorf bereit, à Person 2 1/2 Egr.

Guts-Verkauf.

Ein zwei Stunden von hier belegenes, völlig separirtes Landgut, mit zwei Hufen Feld und ganz neuen Wirthschaftsgebäuden, soll sofort preiswürdig, jedoch ohne Unterhändler, verkauft werden. Näheres durch den Gutsbesitzer Suppe zu Halle am Bauhofs Nr. 309.

Sonntag Concert in der Weintraube.
Stadt-Musikchor.

Daß ich mich hier niedergelassen habe, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Quersfurt, den 6. October 1846.

Dr. N. Streicher,
praktischer Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer.

Berichtigung.

In Nr. 220 d. Cour. Beil. S. 6. Sp. 1 ist in der Anzeige „Für Brennereibesitzer.“ statt „C. Gumbinner“ zu lesen: „L. Gumbinner.“

Beilage

Explosirende Baumwolle.

Braunschweig, d. 5. Oct. Vollkommen unabhängig von Schönbein und Böttger, auf eine Beobachtung von Pelouze fußend, die mein Lehrbuch der Chemie auf Seite 136 im I. Bande hat, ist es mir gelungen, eine explosirende Baumwolle darzustellen, welche nach den drei vorgenommenen Versuchen in der That ganz geeignet erscheint, das Schießpulver zu ersetzen. Um die Resultate wichtiger Entdeckungen so schnell als es zu wünschen auf die höchste Stufe der Vollkommenheit zu bringen, scheint es mir nothwendig, dieselben sofort der Dessenlichkeit zu übergeben, damit Hunderte und Hunderte sich mit denselben beschäftigen können. Ich verschmähe es deshalb, die von mir gemachte höchst interessante Entdeckung, deren Folgen im Augenblicke gar nicht abzusehen sind, zu verkaufen oder patentiren zu lassen, und bringe sie hiermit zur allgemeinen Benutzung ins Publikum.

Zur Darstellung der explosiven Baumwolle wird gewöhnliche, gut gereinigte Baumwolle ungefähr eine halbe Minute lang in höchst concentrirte Salpetersäure getaucht (die, welche ich benutze, ist durch Destillation von zehn Theilen trockenen Salpeters und sechs Theilen Vitriolöl bereitet), dann sofort in oft zu erneuerndes Wasser gebracht, um sie darin von anhängenden Säuren völlig zu befreien — wobei Sorge zu tragen, daß alle fester zusammenhängenden Theilchen gehörig entwirrt werden — und hierauf stark getrocknet. Das explosive Präparat ist dann fertig. Die Wirkungen desselben erregen Staunen bei Jedem, der sie sieht. Die kleinste Menge explodirt, wenn sie auf einem Ambos mit dem Hammer geschlagen wird, wie Knallquecksilber; durch einen glimmenden Körper entzündet, brennt sie wie Schießpulver ab, und im Gewehr leistet sie in weit kleinerer Gewichtsmenge vollkommen Das, was Schießpulver leistet. Man wendet die explosive Baumwolle genau so wie Schießpulver an. Man macht aus derselben einen Pfropf, stößt diesen in den Lauf, setzt einen Papierpfropf und dann die Kugel auf. Die Explosion des Zündhütchens bringt die Baumwolle zum Explodiren.

Ohne Ausnahme sind Alle, welche den von mir angestellten Versuchen beigewohnt haben, auf das vollständigste befriedigt, kein Aber hat sich hören lassen. Das unten gegebene Zeugniß ausgezeichneter, mit dem Gewehre vertrauter Männer mag meine Aussagen bestätigen. Indem ich nun diese wichtige Entdeckung gleichzeitig Deutschland, Frankreich, England, Rußland, Amerika, überhaupt der allgemeinen Benutzung übergebe, wünsche ich, daß dieselbe recht bald auf die höchste Stufe der Vollkommenheit gebracht werden möge, und hoffe vertrauensvoll, daß die höchsten und hohen Souveraine und Regierungen geruhen werden, mir dafür Das zu geben, was ich, als Chemiker, ein Aequivalent nennen will.

Die geehrten Redactionen inländischer und ausländischer Zeitschriften werden mich durch Verbreitung dieses Auffasses sehr verpflichten.

Dr. Otto, Medicinalassessor und Professor der Chemie. „Gestern, am 4. Octbr., haben wir den ersten Versuchen mit explosirender Baumwolle im hiesigen Laboratorium beigewohnt, heute von den vollkommen befriedigenden Resultaten mit Schießgewehr und scharfer Ladung uns überzeugt.

Braunschweig, am 5. Octbr. 1846.
Dr. Hartig, Forstrath. A. v. Schwarzkoppen, Oberförster.“

Eisenbahnen.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn. General-Versammlung der Actionairs und Inhaber von Interims-Quittungen Mittwoch den 4. November Nachmittags 4 Uhr in dem Empfangshause auf dem

Africanischen Plaze in Berlin. Actien und Interims-Quittungen sind, nebst einem unterschriebenen Verzeichniß darüber, in den Tagen vom 29. October bis 3. November in der Hauptkassa der Gesellschaft in Berlin gegen eine Bescheinigung, welche als Einlaßkarte dient, abzugeben.

Berlin, d. 7. Octbr. An der heutigen Börse wurde gemacht:
Potsdam, Magdeburg — Br. 88 G. Magdeburg, Wittenberge 91 1/2 Br. 90 1/2 G. Berlin, Hamburg 97 1/4 Br. 96 1/4 G. Berlin-Anhalter Litt. B. 98 1/2 Br. 97 1/2 G. Hamburg, Bergedorf — Br. — G. Köln, Minden 89 1/2 Br. 88 1/2 G. Rhein, Stamm-Prior. 89 1/2 Br. 88 1/2 G. Aachen, Maestricht 85 Br. 84 G. Prinz Wilhelm — Br. — G. Bergisch, Märkische 81 1/2 Br. 80 1/2 G. Stargard, Posen — Br. — G. Nieder-Schlesische 89 1/2 Br. 88 1/2 G. Glogau, Sagan — Br. 64 G. Briesg, Reiffe — Br. — G. Wilhelms, Bahn (Cosel, Oderberg) — Br. 70 1/2 G. Sächsisch-Schlesische — Br. 95 1/2 G. Berlin-Neufahrweg — Br. 69 1/2 G. Thüringer 89 1/2 Br. 88 1/2 G. Friedrich-Wilhelms, Nordbahn 73 1/2 Br. 72 3/4 G. Kassel, Lippstadt 89 Br. 87 G. Leipzig, Dresdener — Br. — G. Chemnitz, Riesa — Br. — G. Cöthen, Bernburg — Br. — G. Coburg, Zittau — Br. — G. Sächsisch-Bairische 77 1/2 Br. — G. Verbach, Ludwigshafen — Br. 92 G. Schwerin, Wismar — Br. — G. Rostock, Hagenow — Br. — G. Altona, Kiel 106 1/2 Br. — G. Kopenhagen, Koeskilde — Br. — G. Kaiser, Ferdinands, Nordbahn 177 Br. — G. Wien, Gloggnitz — Br. — G. Pesther — Br. 89 3/4 G. Mailand, Venedig — Br. 113 1/2 G. Livorno — Br. — G. Amsterdam, Rotterdam 91 Br. 90 G. Utrecht, Arnh. — Br. 106 G. Zarstkoje, Selo 74 1/4 Br. — G.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 8. October.

Fonds.	Zf.	Fr. Cour.		Actien.	Zf.	Fr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
Et. Schl. Sch.	3 1/2	92 1/2	92	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Seebancl.	—	87 3/4	87 1/4	Berl. Anhalt.	—	114 1/2	113 1/2	—
Rur. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Schl. d. Sch.	3 1/2	90 1/2	—	Diff. Elberf.	5	107 1/2	106 1/2	—
Berl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Obligationen	3 1/2	92 1/2	—	Rheinische	—	—	85 1/2	—
Wärr. Pfr.	3 1/2	92 1/4	91 3/4	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
G. f. b. Pof. do	4	102 1/2	102	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do do.	3 1/2	91 3/4	—	Oberschl. A.	4	—	—	—
D. v. P. f. d. b.	3 1/2	—	94 1/4	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	—	94 1/4	do. B. v. eing.	—	—	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	94 3/4	—	Berl. Stettin.	—	—	—	—
Schl. do.	3 1/2	96 3/4	—	L. A. u. B.	—	109	108	—
de. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	—	105 1/2	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al mare	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Frd. d. Sch. d'or.	—	137 1/2	131 1/2	Bonn.-Rhin.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	113 1/4	111 1/4	M. v. eing.	4	—	89 1/4	—
Disconto.	—	4	5	do. Prior.	4	—	93 1/4	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	—	99 3/4	—
Poisb.-Mgd.	4	90 1/2	89 1/2	N.-M. Zwgb.	4	—	—	—
Dbl. L. A.	4	91 1/4	90 3/4	do. Prior.	4 1/2	—	—	—
do. Lit. C.	4	—	—	B. B. C. O.	4	—	71	—
				Berl.-Hamb.	4	—	98 1/4	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.)

Magdeburg, den 8. October (Nach Wispeln.)

Getreide	Preis	Getreide	Preis
Weizen	67 — 71	Gerste	40 — 42
Roggen	64 — 65	Hafser	28 — 29

Wasserstand der Saale bei Halle

am 8. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.
am 9. October Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 8. October: 44 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 8. bis 9. October.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Rent. Baron v. Kärenstädt a. Präfesfel, v. Teuben a. Berlin. Hr. Professor Lübenau a. Kopenhagen. Hr. Negoziant Nieraille a. Paris. Die Hrra. Kauf. Schuster a. Radesheim, Brennemann a. Küttrich, Jacob a. Bremen, Hasenbein a. Deidesheim, Limburger a. Stuttgart, Pohlmann a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Oberst v. Hanneden a. Brandenburg. Hr. Bergmeister Müller a. Eisleben. Die Hrn. Kauf. Klisko a. Magdeburg, Firtgellin a. Ludenwalde, Philippsohn a. Kassel, Schmidt a. Frankfurt, Schröder a. Mainz, Grosch a. Merseburg, Heidt a. Stuttgart, Herrmann a. Würzburg, Hencke a. Hannover, Lütcke a. Braunschweig, Schwarz a. Kassel.

Goldnen Ring: Die Hrn. Fabrik Schröfer u. Moris a. Berlin. Die Hrn. Dekon. Bellermann u. Ulrich a. Dertagehausen.

Goldnen Löwen: Hr. Gutshof. Lamprecht a. Raumburg. Hr. Schaufel. Zimmermann a. Fürstenwalde. Hr. Lieut. a. T. Schumann a. Bollgast. Die Hrn. Kauf. Dreher a. Drossen, Bechhoff a. Brieslau, Ziegler a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Schiffsbaumstr. Krehmann a. Meleben. Hr. Ingeffator Engelberg a. Schraplau. Hr. Sängerk. Leufer a. Rochelg. Hr. Kaufm. Sauerländer a. Magdeburg.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Kunkel a. Dingelstedt, Rosensbaum a. Kassel, Ragenstein a. Wigenhausen. Hr. Stud. Müller a. Berlin. Hr. Advokat Holling a. Dresden. Hr. Gutshof. v. Werstbagen a. Mecklenburg.

Goldnen Kugel: Hr. Rent. Horsching a. Leipzig. Hr. Kaufm. Kiepmann a. Bernburg. Hr. Dekon. Woljt a. Zwickau.

Stadt Wien: Hr. Baron v. Sedendorf a. Schulerburg. Hr. Kaufm. Krüger a. Finsterwalde. Hr. Dekon. Edel a. Riebeck. Hr. Pfr. behdt. Schulze a. Prag. Hr. Colbarb. Weigmann a. Erfurt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Nachmittag 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, geb. Tellemann, von einem gesunden Jungen beehrt sich, statt jeder besondern Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen
 Amt Siebichenstein, d. 9. Oct. 1846.
 S. Bartels.

Zum Ankauf von Most, aus den Mannsfelder Weinbergen, empfiehlt sich hiermit ganz ergebenst
Eisleben, den 8. October 1846.
G. A. Hempel.

Bekanntmachungen.

Auctions-Anzeige. Zur Mittwoch als den 28. October d. J. Vormittags 11 Uhr sollen im Gasthaus zum schwarzen Roß von der Posthalterei in Raumburg wegen Eintretung der Eisenbahn

Zwanzig Stück überzählige brauchbare Pferde,
 Zwei Stück leichte 4spitzige Chaisen-Wagen,
 Drei Stück Leiterwagen,
 Zwei Paar Kutschgeschirre (Sietenzug),
 und andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.
 Raumburg, den 8. October 1846.
 Der Königl. Posthalter
 Köpfler.

10000, 4000, 2000, 1500, 1000, 700, 400 und 200 Thlr. sind auszuleihen durch den Actuar Danker, Schmeerstraße Nr. 480.

Dienstag, den 27. d. Mts., findet der Fischverkauf am großen Golpaer Teiche von früh 8 Uhr an statt.
 Pöplig, den 8. October 1846.
 E. Sommer.

Daß ich bereit bin, Unterricht im Zeichnen und Malen, sowie im Modelliren in Thon zu ertheilen, zeige ich hiermit ergebenst an, mit der Bitte, um glütiges Zutrauen.
 Breitegasse Nr. 1201.
 Friedrich Liegel,
 Geschichts- und Portraitmaler.

Große frische Holzknecht **Aufern** empfiehlt
 Friedrich Köhl.

D. Lehmann's Morfellen- und Bonbon-Fabrik.

Mehreren Wünschen nachzukommen, auch zur Kenntniß der geehrten auswärtigen Herrschaften, fühle ich mich veranlaßt, die sämtlichen Niederlagen anzuzeigen.

Niederlagen:

bei Hrn. Gebr. Tecklenburg und Hrn. Tümmler in Leipzig, Hrn. J. F. Baum in Magdeburg, Hrn. Weber in Zeitz, Hrn. Löffler in Cönnern, Hrn. F. Schwarz in Merseburg, Hrn. Wolzani in Berlin, Hrn. Bechstedt in Langensalze, Hrn. Cramer in Dresden, Hrn. Loth in Wibra, Hrn. Wagenbreth in Raumburg, Hrn. Süß in Weissenfels und Kösen, Hrn. Apelt in Zörbig, Hrn. Schnabel in Erfurt und Hrn. Fikanz in Cöthen.

Lehrlings-Gesuch.

Zum möglichst sofortigen Antritt sucht einen Lehrling der Buchbinder und Galanteriearbeiter Heinr. Unterberg jun. in Cönnern.

Ich bin gesonnen, meinen an dem sogenannten Kugelberge in der Wehendorfser Flur an der Unstrut gelegenen Steinbruch aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Kaufliebhaber können daher täglich mit mir in Unterhandlung treten.
 Reisdorf, den 7. October 1846.
 Friedrich Werner.

Ein ausgezeichnetes Leipziger Mahagoni-Planoforte mit 7 Octaven steht für einen billigen jedoch festen Preis zu verkaufen Schmeerstraße Nr. 705, 2 Treppen hoch.

Schmiede-Verkauf.

In einem großen Dorfe hiesiger Gegend steht die Schmiede sofort zu verkaufen durch den Dekonom Gähler in Schkeuditz.

Guts-Verkauf.

Ein neu und sehr nett gebautes Landgut nebst großem Garten am Hofe, 123 Morgen der ausgezeichnetsten Raps- und Weizenfelder und Wiesen in 3 Plänen, so wie gutem Inventar, wobei 3 Pferde, 11 Melkkühe, etwas Jungvieh, Schweine und Schaafe u. sind, soll auszugsfrei mit allen Vorräthen sofort verkauft werden. Die Forderung ist 14,000 Thlr. mit 1/3 Anzahlung.

Nähere Auskunft ertheilt der Commissar Wily. Gähler in Schkeuditz.

Heute, Sonnabend, frischen Hasenbraten und Sonntag frische Pfannenkuchen auf der Malle.

Ein großer Hund (Saufänger) ist zu verkaufen in der Einnahme zu Stumsdorf.

Lehrlings-Gesuch.

Auf ein hiesiges Comptoir wird ein Lehrling, mit guten Schulkenntnissen versehen, gesucht.

Das Nähere bei Chr. Fritsch & Welterlein, dem Oberbergamt gegenüber.

Die neuesten Moden für diesen Herbst und Winter, in Hüten, eleganten und Regliges-Häubchen, Blumen und Bändern, empfiehlt die Modehandlung von
 W. Weibezahl,
 Halle, kleine Steinstraße Nr. 211.

Sonntag Concert im Hotel zur Eisenbahn. Vereinigtes Musikcor.